

Glossar

A

Absoluter Ertrag (Absolute Return)

Gesamtertrag eines Wertpapiers, Portfolios oder Fonds über einen bestimmten Zeitraum. Als *Absolute Return* bezeichnet man einen Investmentansatz, dessen Ertrag nicht an einer Benchmark gemessen wird.

Abrechnungstage

Tage, an denen die Fondsbuchhaltung abgeschlossen und die Erträge berechnet werden, die an die Anteilseigner ausgeschüttet oder wieder angelegt werden.

Thesaurierende Anteile

Fondsanteile, deren Erträge wieder in den Fonds investiert werden, sodass der Fondspreis steigt.

Alpha (%)

Ein Maß für den Mehrertrag, den ein Manager gegenüber dem Referenzindex (der Benchmark) erzielt. Ein Alpha von 1,00 bedeutet, dass der Fonds seine Benchmark um 1% übertroffen hat.

Alternative Investment Market (AIM)

Teil der Londoner Börse (LSE). Ein Marktsegment mit weniger strengen Regulierungen, an dem kleinere, wachsende Unternehmen notiert sein können.

Jährliche Managementgebühr

Gebühr, die Fondsmanager von Investoren für das Management eines Investmentportfolios (Fonds) erheben; sie wird als prozentualer Anteil des Fondswerts ausgewiesen. Fondsmanager decken mit der jährlichen Managementgebühr die Kosten des Fondsmanagements. Es gibt aber noch weitere Gebühren, sodass sie lediglich ein Anhaltspunkt für die tatsächlichen Kosten ist, die die Investoren zu tragen haben. Die jährliche Managementgebühr kann sich von Fonds zu Fonds unterscheiden.

Rentenversicherungsprodukt

Finanzprodukt, das meist von Lebensversicherungen angeboten wird; für die Einzahlung einer bestimmten Summe erhält der Anleger bis zu seinem Lebensende oder über einen bestimmten Zeitraum jedes Jahr einen garantierten Betrag.

Brief-/Geldkurs

Der Briefkurs ist der niedrigste Preis, zu dem ein Verkäufer bereit ist, ein Wertpapier zu verkaufen; der Geldkurs ist der höchste Preis, den ein Käufer bereit ist, dafür zu bezahlen.

Authorised Corporate Director (ACD)

Von der Financial Conduct Authority (FCA) genehmigtes und reguliertes Unternehmen, das von der FCA ermächtigt ist, unter Erfüllung bestimmter Pflichten einen OEIC zu verwalten.

B

Baisse (Bärenmarkt oder Abschwung)

Lange Phase mit Verlusten eines wichtigen Index, wobei weitere Verluste zu erwarten sind. In der Baisse ist die Anlegerstimmung schlecht, und es herrscht Pessimismus. Der Rückgang eines Marktes/Index um 20% gilt als Baisse. Gegenteil -> Hausse (Bullenmarkt)

Benchmark/Referenzindex

Einige Investmentfonds messen ihre Performance an der Wertentwicklung einer Benchmark, andere nutzen sie als Referenzindex. In der Regel versuchen Fondsmanager, eine bestimmte Benchmark zu übertreffen. Der Manager eines britischen Aktienfonds könnte seine Performance beispielsweise am FTSE All Share messen.

Beta

Ein Maß für die Marktsensitivität eines Fonds, wobei der Markt definiert ist als die Benchmark des Fonds. Ein Beta von 1,10 bedeutet, dass der Fonds in Aufschwüngen/Abschwüngen 10% Mehrertrag/Minderertrag gegenüber seiner Benchmark erzielen kann, wenn alle anderen Faktoren konstant sind.

Blue Chip

Aktie eines großen Unternehmens mit einem hohen Rating.

Anleihen

Schuld-papiere, die von einem Unternehmen oder einem Land emittiert wurden. Während der Laufzeit einer Anleihe erhält der Gläubiger in der Regel regelmäßige Zahlungen in Höhe des Coupons. Beim Kauf einer Anleihe verleiht man quasi Geld. Anleihen haben eine bestimmte Laufzeit. An ihrem Laufzeitende muss die Anleihe vollständig zurückgezahlt werden. Anleihen werden manchmal auch Festzinspapiere, festverzinsliche Wertpapiere oder Fixed Income genannt.

Vorzeitig rückzahlbare Anleihen: Anleihen, die vom Emittenten vorzeitig, also vor dem Ende der Laufzeit, zurückgezahlt werden können. In der Regel gibt es feste mögliche Rückzahlungszeitpunkte, und der Emittent zahlt dem Anleihegläubiger bei der vorzeitigen Rückzahlung einen Aufschlag, also einen Kurs über pari.

Unternehmensanleihen: Anleihen, die von einem Unternehmen emittiert werden, um Fremdkapital aufzunehmen. Üblicherweise zahlen Unternehmen jedes Jahr einmal einen Coupon, aber das ist nicht immer so.

Staatsanleihen: Anleihen, die von einem Land emittiert werden, um Kapital einzuwerben. Britische Staatsanleihen werden auch Gilts genannt, US-Staatsanleihen nennt man auch Treasuries.

Junk Bonds: High-Yield-Anleihen, also Anleihen ohne Investmentgrade-Status. Junk Bonds gelten als erheblich risikoreicher als viele andere Anleihen, weil sie der Emittent mit einer höheren Wahrscheinlichkeit nicht bedient bzw. zahlungsunfähig wird.

Laufzeit einer Anleihe

Der Emittent einer Anleihe sagt üblicherweise zu, die geliehene Summe am Ende der Laufzeit zurückzuzahlen. Der Zeitpunkt wird in der Regel bei der Emission der Anleihe festgelegt. An diesem Tag wird der Nominalwert einer Anleihe vollständig zurückgezahlt.

Bottom-up

Ein Investmentansatz, der von Fondsmanagern genutzt wird. Aktien werden auf Grundlage von Unternehmensanalysen ausschließlich nach den Kriterien Investmentqualität und Potenzial ausgewählt. Der Sektor und das Konjunkturmilieu spielen keine Rolle.

BRICs

Abkürzung für die vier großen Emerging Markets Brasilien, Russland, Indien und China.

Broker/Makler

Person oder Unternehmen, die/das für Investoren Wertpapiere/Versicherungen kauft oder verkauft bzw. abschließt oder auflöst (auch Makler, z.B. Versicherungsmakler). Broker erhalten für ihre Transaktionen eine Provision.

Hausse (Bullenmarkt oder Aufschwung)

Das Gegenteil einer Baisse (Bärenmarkt). Starker Anstieg der Kurse von Wertpapieren wie Aktien oder Anleihen, wobei ein weiterer Anstieg erwartet wird. In der Hausse ist das Anlegervertrauen groß, es herrscht Optimismus und die Erwartung eines weiteren Anstiegs. Grundsätzlich gilt ein nachhaltiger Anstieg eines Marktes um 20% als Hausse.

C

CFROI

Abkürzung für Cash Flow Return On Investment

Kollektivanlage

Allgemeiner Ausdruck für zugelassene offene und geschlossene Investmentfonds (Unit Trusts, Investmentfonds, OEICs und Investment Trusts).

Rohstoffe

Natürliche Ressourcen und Rohstoffe wie Öl oder Gold. Es wird unterschieden zwischen „harten“ Rohstoffen wie Industrie- oder Edelmetallen und „weichen“ Rohstoffen wie landwirtschaftlichen Produkten (z.B. Kaffee oder Weizen, sogenannten Soft Commodities).

Wandelanleihen

Anleihen, die zu einem späteren Zeitpunkt in Aktien des Emittenten umgewandelt werden können.

Unternehmensanleihen

Anleihen, die von einem Unternehmen emittiert werden, um Fremdkapital aufzunehmen.

Coupon

Der Zins, den man als Anleihegläubiger jedes Jahr erhält. Er wird in Prozent des Nominalwerts der Anleihe angegeben.

Kreditrating und Kreditrisiko

Einschätzung der Sicherheit einer Anleihe durch eine unabhängige Ratingagentur wie Standard & Poor's. AAA ist das höchste Rating, D das niedrigste. Anleihen mit Ratings von AAA bis BBB sind Investmentgrade-Anleihen. Sie gelten als sicherer. Anleihen mit niedrigeren Ratings gelten als weniger sicher.

D

Deflation

Das Gegenteil von Inflation: Die Preise von Gütern und Dienstleistungen fallen. In einem Land herrscht Deflation, wenn die Inflation unter 0% fällt. Längere Phasen mit Deflation können gefährlich für die Volkswirtschaft sein, da die Verbraucher dann keine Ausgaben tätigen, weil sie hoffen, dass die Preise fallen. Den Unternehmen fließt dadurch weniger Geld zu.

Zahlungsausfall

Ausfall der Zins- oder Rückzahlung einer Anleihe bei Fälligkeit. Zu Zahlungsausfällen kommt es, wenn ein Schuldner seiner Verpflichtung nicht nachkommen kann, seine Schulden zurückzuzahlen.

Delta

Verhältnis zwischen der Kursänderung eines Derivats und der Kursänderung des ihm zugrunde liegenden Basiswerts. Das Delta wird manchmal auch Absicherungsquote (Hedge Ratio) genannt.

Verwahrstelle

Von der FCA zugelassenes Unternehmen (üblicherweise eine Bank), das unabhängig vom Fonds und der Investmentgesellschaft ist. Sie hat die Eigentumsrechte an den OEIC-Investitionen, ist für deren Verwahrung verantwortlich und stellt sicher, dass die OEIC die wichtigsten aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllt.

Derivate

Finanzinstrument, dessen Wert von der Kursänderung eines Basiswerts abhängt. Der Basiswert wird nicht physisch gehalten; vielmehr handelt es sich um einen Kontrakt, dessen Wert etwa von dessen für einen bestimmten Zeitpunkt erwarteten Kurs abhängt. Der Einsatz von Derivaten kann zu größeren Schwankungen des Fondspreises führen, sodass der Fonds das investierte Kapital ganz oder teilweise verliert.

Rabatt

Preisabschlag eines geschlossenen Fonds auf den Nettoinventarwert. Da die Anteile an geschlossenen Fonds an der Börse gehandelt werden, kann der Anteilspreis je nach Nachfrage steigen oder fallen. Wenn die Nachfrage nach einem Fonds hoch ist, kann der Anteilspreis höher sein als sein tatsächlicher Nettoinventarwert.

Ausschüttende Anteile

Anteile, bei denen die Erträge eines Fonds ausgeschüttet und nicht automatisch wiederangelegt werden. Die Erträge werden Ausschüttungen genannt.

Dividenden

Auszahlungen an Aktionäre von Unternehmen, die ihren Gewinn an die Investoren weitergeben. In der Regel werden Dividenden quartalsweise, halbjährlich oder jährlich ausgeschüttet.

Drawdown

Differenz zwischen dem höchsten und niedrigsten Kurs in einem bestimmten Zeitraum, üblicherweise in Prozent ausgedrückt.

Duration

Durchschnittliche Kapitalbindungsdauer einer Anleihe in Jahren; Maß dafür, wie sehr sich Zinsänderungen auf den Kurs der Anleihe auswirken. Grundsätzlich gilt: Je länger die Duration, desto stärker reagiert der Kurs auf Zinsänderungen.

E

Aktien

Anteile an einem Unternehmen, die an einer Börse gehandelt werden. Ihre Wertentwicklung hängt vom Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage ab. Ist die Nachfrage hoch, steigt der Kurs und umgekehrt.

Effektive Duration

Geschätzte Sensitivität des Kurses einer Anleihe gegenüber den Zinsen ihrer Benchmark. Die effektive Duration dient zur Messung des Zinsrisikos von komplexen Anleihen.

Mehrertrag

Annualisierte positive Differenz zwischen dem Ertrag eines Fonds und dem Benchmarkertrag.

Exchange-Traded Fund (ETF)

Fonds, der wie eine Aktie an einer Börse gehandelt wird. Er bildet die Performance eines bestimmten Marktindex ab.

Risiko

Risikoniveau eines Wertpapiers, einer Wertpapierart, eines Sektors, Marktes oder Landes in einem Fonds. Auch das direkte Marktrisiko eines Absolute-Return-Fonds.

F

Financial Conduct Authority (FCA)

Britische Aufsichtsbehörde (früher Financial Services Authority (FSA)). Die FCA beaufsichtigt und reguliert Finanzunternehmen, die britischen Kunden Leistungen und Produkte anbieten.

Festzinspapier/festverzinsliches Wertpapier/Schuldpapier

Alternativer Begriff für Schuldschein. Festzinspapiere werden unter anderem von Ländern emittiert. Sie leisten regelmäßige Zahlungen und haben eine feste Laufzeit.

Floating Rate Note (FRN)

Schuldpapier mit variablem Zins, der an eine Benchmark wie den LIBOR (London Interbank Offered Rate) gebunden ist.

Forward Pricing

Methode zur Ermittlung des Preises, zu dem Fondsanteile gekauft und verkauft werden. Ausgangspunkt ist der auf einen Kauf- oder Verkaufsauftrag folgende Bewertungstag.

Terminkontrakt

Transaktion, bei der sich Käufer und Verkäufer heute auf einen Preis für einen Rohstoff einigen, der zu einem späteren Zeitpunkt geliefert wird.

Fonds

Gebündeltes Investment, das üblicherweise von einem Fondsmanager gesteuert wird. Er investiert das Kapital von Investoren in zahlreiche Wertpapiere wie Aktien oder Anleihen. Dabei folgt er einer bestimmten Strategie, um Wertzuwachs und/oder laufende Erträge zu erzielen.

Dachfonds/Multi-Manager-Fonds

Investmentportfolio, das in mehrere andere Fonds investiert und nicht in einzelne Aktien oder andere Wertpapiere.

Financial Services Compensation Scheme (FSCS)

Ein kostenfreier Service; Fonds zur letztinstanzlichen Entschädigung der Kunden von Finanzdienstleistungsunternehmen mit Sitz in Großbritannien (vergleichbar mit dem deutschen Einlagensicherungsfonds). Die Organisation entschädigt Kunden, wenn ein Unternehmen (in der Regel nach einer Insolvenz) dazu nicht mehr fähig ist.

Future

Terminkontrakt über ein Anlagegut, der häufig im Ölhandel zum Einsatz kommt: Ein Anlagegut wird zu einem bestimmten Preis gekauft, aber erst in der Zukunft geliefert.

G

Hebelung

Schulden eines Unternehmens in Prozent seines Börsenwerts. Geschlossene Investmentfonds nehmen oft Fremdkapital auf oder nutzen einen Hebel, um die Erträge der Investoren zu steigern. Durch Hebelung können die erwarteten Erträge bei steigenden Märkten stärker steigen. Bei fallenden Märkten fallen sie aber auch stärker. Ein gehebelter Fonds ist auch volatil als ein vergleichbarer Fonds ohne Hebel.

Gilts, Staatspapiere und inflationsindexierte Gilts

Bezeichnung für festverzinsliche Wertpapiere wie mündelsichere Papiere oder inflationsindexierte Anleihen, die von der britischen Regierung ausgegeben werden.

Bruttoinvestitionsgrad

Long-Positionen in % des Portfoliowerts plus Short-Positionen in % des Portfoliowerts.

H

Absicherung

Transaktion mit Derivaten mit dem Ziel, ein bestimmtes finanzielles Risiko zu verringern, beispielsweise das Währungsrisiko. Absicherungstransaktionen können in einem Fonds aber auch zu zusätzlichen Risiken führen. Beispielsweise kann der Kontrahent vielleicht seine Zahlungen nicht leisten, sodass dem Fonds ein Verlust entstehen kann.

High Watermark

Der höchste Nettoinventarwert (NAV), den ein Fonds am Ende eines beliebigen 12-monatigen Rechnungslegungszeitraums erreicht hat.

High-Yield-Anleihe

Anleihe mit hohen Coupon-Zahlungen und in der Regel einem niedrigen oder gar keinem Rating.

Hurdle Rate

Mindestertrag, den ein Fonds erzielen muss, damit eine Performancegebühr erhoben werden kann.

I**ICVC**

Investment Company with Variable Capital, ein anderer Begriff für OEIC.

Index

Aktienmarktindex wie der FTSE 100 Index, der die größten britischen Unternehmen enthält, oder der S&P 500 Index, in dem die größten US-Firmen enthalten sind. Ein Indexfonds bildet die Performance eines bestimmten Index ab.

Inflationsindexierte Gilts

Britische Staatsanleihen, bei denen laufende Auszahlungen und Nominalwert an den britischen General Index of Retail Prices angepasst werden.

Inflation

Anstieg der Lebenshaltungskosten, der die Kaufkraft verringert. Je höher die Inflation, desto mehr verliert das Geld an Wert und desto mehr müssen die Menschen für die gleichen Waren bezahlen. In Großbritannien wird die Inflation am Consumer Price Index (CPI) gemessen.

Information Ratio (IR)

Maß für den Mehr- oder Minderertrag eines Fonds gegenüber seiner Benchmark unter Berücksichtigung des vom Manager dafür eingegangenen Risikos. Ein Fonds, dessen Manager 2% p.a. Mehrertrag gegenüber seiner Benchmark erzielt und dazu ein bestimmtes Risiko eingegangen ist, hat eine höhere IR als ein Fonds, der mit einem höheren Risiko gesteuert wurde.

Geschlossener Fonds (Investment Trust)

Anlagevehikel, vergleichbar mit einem Investmentfonds, aber in Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Hauptgeschäftszweck ist die Investition des Kapitals seiner Anteilseigner. Investment Trusts werden an der Londoner Börse gehandelt.

Ausgabeaufschlag

Gebühr, die beim Kauf von Fondsanteilen erhoben wird und sich nach der Höhe der Erstanlage richtet.

Börsengang

Erstmalige Notierung eines Unternehmens an der Börse; der Tag, an dem ein Unternehmen erstmals seine Aktien an einer Börse handelt.

Investmentgrade-Anleihen

Anleihen, die von einem Unternehmen mit einem höheren Rating emittiert wurden und deshalb als sicherer gelten.

J

Junk Bonds

Vergleiche Anleihen

K

Wichtige Kennziffern

Wichtige Kennzahlen, die herangezogen werden können, um sich ein grobes Bild über die Finanzlage eines Unternehmens zu machen. Unternehmen, die in einer guten finanziellen Verfassung sind, haben bessere Kennzahlen als finanzschwache Unternehmen.

Mathematische Kennzahlen, die die finanzielle Lage eines Unternehmens zeigen und zusammenfassen.

L

Leverage

Einsatz von Finanzinstrumenten wie Schuldpapieren, um die erwarteten Erträge eines Investments zu steigern.

Handelbarkeit

Cashflow oder ein Maß dafür, wie schnell ein Anlageinstrument zu Geld gemacht werden kann. Aktien, die am Aktienmarkt schnell gekauft oder verkauft werden können, gelten als liquide. Immobilien gelten als weniger liquide, weil man sie schwerer verkaufen kann.

Long- und Short-Positionen

Eine Long-Position ist der Kauf eines Wertpapiers mit der Erwartung, dass es positive Erträge erzielt, wenn sein Wert steigt, und dass ein Verlust entsteht, wenn sein Wert fällt. Wer eine Short-Position eingeht, verkauft ein geliehenes Wertpapier mit der Erwartung, es zu einem späteren Zeitpunkt zu einem niedrigeren Preis zurückzukaufen und so einen Gewinn zu erzielen. Wenn der Wert eines Wertpapiers steigt, entsteht mit einer Short-Position ein Verlust.

M

Restlaufzeit

Vergleiche Restlaufzeit einer Anleihe

Mittelkurs

Preis, zu dem die Anteile eines Fonds von Investoren gekauft und verkauft werden. Er liegt zwischen dem tatsächlichen Kauf- und Verkaufspreis der Basiswerte eines Fonds.

Modifizierte Duration

Schätzung der Auswirkung, die eine Veränderung des Zinses um 1% auf den Kurs einer Anleihe oder eines Anleihenfonds hat.

Geldmarktinstrumente

Kurzfristige Schuldpapiere, üblicherweise mit einer Laufzeit von höchstens einem Jahr. Treasury Bills sind ein Beispiel. In Großbritannien werden sie vom Treasury (Schatzamt) über das Debt Management Office emittiert und stellen in Aussicht, an einem bestimmten Tag in der Zukunft eine bestimmte Summe zurückzuzahlen.

Multi-Asset-Fonds

Fonds, der grundsätzlich in sehr viele unterschiedliche Assetklassen investiert, um Risiken zu diversifizieren. Ebenso wie andere Fonds können Multi-Asset-Portfolios in einzelne Aktien, Anleihen und Rohstoffe wie Gold investieren.

Fusionen & Übernahmen (M&A)

Zusammenschlüsse von Unternehmen. Eine Fusion ist der Zusammenschluss zweier Unternehmen, um die Kräfte zu bündeln. Eine Übernahme ist der Kauf eines Unternehmens durch ein anderes Unternehmen. Das übernommene Unternehmen wird in das übernehmende eingegliedert.

N

Nettoinventarwert (NAV)

Wert des Anteils an einem Publikumsfonds

Nettoinvestitionsgrad

Long-Positionen in % des Portfoliowerts abzüglich der Short-Positionen in % des Portfoliowerts.

Anleihe ohne Rating

Anleihe, die nicht mit einem Rating versehen ist

Nominalwert

Begriff, der vor allem bei Derivaten vorkommt; theoretischer Wert des Basiswert des Derivats

O

OEIC

Abkürzung für Open-Ended Investment Company; ein Investmentprodukt, das indirekte Anlagen in Wertpapiere oder andere Werte bietet. Das Kapital aller Investoren eines Fonds wird gebündelt. Mit diesem Kapital kaufen Fonds Wertpapiere, beispielsweise Aktien. Die Auswahl erfolgt durch den Investmentberater und richtet sich nach dem Anlageziel des Fonds. Der Wert der Anteile an dem Fonds hängt direkt vom Wert der im Fonds enthaltenen Wertpapiere ab.

Laufende Gebühren

Die laufenden Gebühren richten sich nach den Kosten, die dem Fonds in den jeweils letzten zwölf Monaten entstanden sind. Nicht enthalten sind Transaktionskosten und ggf. vom Fonds erhobene performanceabhängige Gebühren.

Sonstige Kosten

Gebühren, die durch die Verwaltung des Fonds entstehen und diesem belastet werden.

P

Zahltag

Tage, an denen Erträge ausgeschüttet oder wieder angelegt werden.

Performanceabhängige Gebühr

Gebühr, die ein Assetmanager erhält, wenn er eine Performance über einer Hurdle Rate erzielt.

Portfolioumschlag

Anteil eines Portfolios, der in einem Zeitraum von zwölf Monaten gekauft/verkauft wurde.

Aufschlag (Prämie)

Differenz zwischen dem Nettowert eines Assets und dem bezahlten Preis. Beispielsweise können die Anteile an einem Investment Trust mit einem Aufschlag gegenüber dem tatsächlichen Nettoinventarwert gehandelt werden, wenn die Nachfrage hoch ist.

Nominalwert

Summe, die der Emittent dem Anleihegläubiger bei Fälligkeit des Papiers schuldet (ohne Berücksichtigung der aufgelaufenen Zinsen). Er wird auch Nennwert genannt.

Q

Quantitative Easing (QE)

Zentralbankstrategie, um die Kreditvergabe und den Verbrauch anzukurbeln. Dabei wird quasi „Geld gedruckt“, um die Wirtschaft zu fördern und eine Deflation zu verhindern. In der Regel kauft die Zentralbank dazu Staatsanleihen.

R

Bezugsrechtsemission

Die Emission von Aktien eines börsennotierten Unternehmens für Altaktionäre, um das Kapital zu erhöhen. Altaktionäre haben ein Vorkaufsrecht für diese Aktien. Unternehmen erhöhen ihr Kapital, wenn sie in finanzielle Schwierigkeiten geraten, mehr Liquidität benötigen oder expandieren wollen. Rechtsemissionen verwässern den Wert der bereits existierenden Aktien.

S

Wertpapiere

Anlageinstrumente wie Aktien oder Anleihen, die von einem Unternehmen, einem Land oder einer anderen Organisation emittiert werden und entweder Fremd- oder Eigenkapital sind.

Anteil

Anteil an einem Unternehmen oder einem Finanzwert.

Sharpe Ratio

Ein Maß für die risikobereinigte Performance eines Investments im Vergleich zu einem

risikolosen Investment. Je höher die Sharpe Ratio, desto besser ist der Ertrag angesichts des eingegangenen Risikos.

SICAV

Société d'Investissement à Capital Variable. Eine in Europa weitverbreitete Art von Publikumsfonds.

Spread

Differenz zwischen dem Brief- und dem Geldkurs eines Wertpapiers, manchmal auch Differenz zwischen den Preisen zweier Wertpapiere.

Anleihen ohne Investmentgrade-Status

Anleihen, die in der Regel von Unternehmen mit einem niedrigeren Kreditrating emittiert werden, die mit höherer Wahrscheinlichkeit ihren Rückzahlungspflichten nicht nachkommen (vgl. Kreditrating).

Swing Pricing (Swing-Preis-Verfahren)

Das Swing-Preis-Verfahren dient dem Schutz einer Anlage vor den Kosten, die bei umfangreichen Zeichnungen oder Rückgaben entstehen.

T

Total Expense Ratio (TER)

Kennzahl für die jährlichen Verwaltungskosten eines Fonds.

Top-down

Ein Begriff, der oft von professionellen Investoren benutzt wird. Top-down-Investoren wählen Sektoren und Aktien aus, um damit auf die Konjunktur zu setzen. Die Fundamentaldaten der einzelnen Aktien sind von nachrangiger Bedeutung. Die meisten Investoren kombinieren Top-down- und Bottom-up-Ansätze, bei denen die Eigenschaften der Einzelwerte im Mittelpunkt stehen.

Gesamtertrag

Kapitalgewinn oder -verlust zzgl. der laufenden Erträge einer Anlage in einem bestimmten Zeitraum.

Tracker-Fonds (auch Index-Tracker)

Ein per Computer gesteuerter Fonds, der die Wertentwicklung eines bestimmten Marktes oder Index (z.B. des FTSE 100) abbildet.

Tracking Error (%)

Maß für die Abweichung der Erträge eines Fonds von den Erträgen seiner Benchmark. Je niedriger der Wert, desto ähnlicher war der Fondsertrag dem Ertrag seiner Benchmark.

Übertragbare Wertpapiere

Wertpapiere, die frei am Kapitalmarkt gehandelt werden können.

U

UCITS (Undertakings for the Collective Investment in Transferable Securities)

UCITS-Fonds können in allen Ländern der Europäischen Union vertrieben werden, wenn sie und ihr Fondsmanager in der EU registriert sind.

Unit Trust

Rechtlicher Begriff für eine offene gemeinschaftliche Anlage oder einen Publikumsfonds, an dem Investoren Anteile erwerben können. Der Manager des Unit Trust legt Anteile für neue Investoren auf und storniert sie bei der Rücknahme.

V

Bewertungszeitpunkt

Tag und Zeitpunkt, an dem ein Fonds bewertet und der Preis seiner Anteile festgelegt wird.

Value at Risk (VaR)

Maß für das Verlustrisiko eines Investments in einem bestimmten Zeitraum.

Volatilität

Maß für das Ausmaß der Preisveränderungen eines Vermögenswerts im Laufe der Zeit, das im Allgemeinen zur Risikoeinschätzung genutzt wird.

W

Gewichtetes durchschnittliches Delta

Delta eines Derivatekorbs, errechnet mithilfe der Deltas aller dazugehörigen Derivate und ihrer Anteile am Korb.

X

Ex-Tag

Der Tag, an dem man spätestens in einen Fonds investiert sein muss, um seine nächste Ausschüttung zu erhalten.

Y

Rendite

Maß für den Zins- oder Dividendenertrag, ausgedrückt in Prozent des Preises eines Wertpapiers/Vermögenswerts.

Endfälligkeitsrendite

Rendite, die ein Investor erhält, wenn er eine Anleihe bis zum Ende ihrer Laufzeit hält. Sie umfasst alle Coupon- und Tilgungszahlungen und wird in % p.a. (auch als interner Zinssatz bezeichnet) angegeben.

Yield to Worst (YTW)

Die niedrigste mögliche Rendite einer Anleihe unter der Voraussetzung, dass der Emittent nicht zahlungsunfähig wird.

Bei einer vorzahlbaren Anleihe wird sowohl die Endfälligkeitsrendite als auch die Rendite bis zu jedem möglichen Auszahlungszeitpunkt berechnet. Die YTW ist der niedrigste der

errechneten Werte.

Weil die YTW die konservativste Art der Einschätzung einer Anleihe ist, wird sie häufig bei High Yield genutzt, die häufig vorzeitig rückzahlbar sind (vgl. vorzeitig rückzahlbare Anleihe).

Yield to Call

Rendite einer Anleihe, wenn ein Investor sie kauft und so lange hält, bis sie zurückgezahlt werden kann. Diese Rendite gilt also nur, wenn eine Anleihe vor dem Ende ihrer Laufzeit zurückgezahlt wird.

Z

Nullcouponanleihe

Schuldpapier, das keine Zinsen (keinen Coupon) zahlt, aber mit einem hohen Abschlag gehandelt wird. Am Laufzeitende erzielt man eine Rendite, weil dann sein Nominalwert vollständig zurückgezahlt wird. Weil die komplette Zahlung erst bei Fälligkeit erfolgt, schwanken die Kurse von Nullcouponanleihen stärker als die von Papieren mit Coupons.

Um zu sehen, welche Auswirkungen die Duration auf eine Nullcouponanleihe hat, nutzen Sie bitte das interaktive Tool.